

Verschönerungsverein der Stadt Stuttgart e.V.

Verschönerungsverein • Weberstrasse 2 • 70182 Stuttgart

Vorsitzender Erhard Bruckmann

Klüpfelstraße 6 • 70193 Stuttgart
Fon 0711 / 997 993 - 6
Fax 0711 / 997 993 - 77

Internet www.vsv-stuttgart.de
email briefkasten@vsv-stuttgart.de

Presserklärung 1101/03 vom 18.11.2003:

Verschönerungsverein startet neue Initiative zum Umbau der Kulturmeile

Umgestaltung im Kleinen statt nichtfinanzierbarer Großlösungen

Verschönerungsverein unterstützt Vorschlag eines Stadtboulevards der DASL

Die städtebauliche **Gesamtsituation** im Zuge der Bundesstraße 14 zwischen Marienplatz und Neckartor wird seit langem allgemein als **unbefriedigend** angesehen. Nicht nur die fehlenden ebenerdigen Querungsmöglichkeiten für Fußgänger **verhindern** es, dass insbesondere im Bereich zwischen Charlottenplatz und Wagenburgtunnel das entstehen kann, was mit den dort schon befindlichen Gebäuden angestrebt ist, nämlich eine **wirklich attraktive Kulturmeile**, wie sie von Stadt und Land seit langer Zeit zu Recht gefordert wird.

In der Vergangenheit wurden verschiedene Modelle und Planungen entwickelt, wie der unbefriedigenden Gesamtsituation dort abgeholfen werden könnte. Die mit den Schlagworten **Untertunnelung, Überbrückung und Überdeckelung** zu kennzeichnenden Modelle haben sich jedoch sämtlich als **unfinanzierbar bzw. undurchführbar** erwiesen.

Die **Untertunnelung** ist extrem teuer. Sie ist allenfalls auf Teilstücken als Lösung geeignet. Insbesondere im Kreuzungsbereich mit der B 27 am Charlottenplatz führt dieses Modell zu **Verkehrsflächenausweitungen**.

Die **Überbrückung** der Verkehrsachse durch Stege für Fußgänger ist wegen des technisch bedingten Höhenunterschiedes zwischen Verkehrsfläche und Ebene des Steges auf der Talseite für Fußgänger so unattraktiv, dass - abgesehen von den Kosten - **nicht** damit zu rechnen ist, dass eine solche Lösung in ausreichendem Maße auch **angenommen** werden würde.

Die **Überdeckelung** ist ebenfalls extrem teuer und zudem bei näherem Hinsehen auch **stadtgestalterisch völlig inakzeptabel**. Tatsächlich handelt es sich nämlich um eine Überbauung des

Straßenraumes mit bis zu **8 Meter hohen Bauwerken**. Diese massiv wirkenden Bauteile würden **historisch begründete Raumsituationen** vom Österreichischen Platz bis zum Neckartor **zerstören** und würden für das Raumerlebnis auf der Fußgänger- und Sichtebeine noch schlimmer wirken, wie die aufgewölbte Bahnsteighalle des neuen Tiefbahnhofes nach den gegenwärtigen Planungen der Bahn AG für die Sichtbeziehung zwischen Königstraße und Schlossgarten wirken wird.

Der Verschönerungsverein der Stadt Stuttgart setzt sich deshalb dafür ein, die in dem Vorschlag der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung **DASL**, Landesgruppe Baden-Württemberg, unter der Überschrift "**Cityboulevard Stuttgart**" zusammengefassten Überlegungen zu einer **Umgestaltung der Verkehrsachse** zwischen Österreichischen Platz und Neckartor zu prüfen, gegebenenfalls aufzugreifen und **nach Möglichkeit umzusetzen**. Alle Details des Vorschlages der DASL können unter der website www.dasl-bw.de/01_01.htm eingesehen werden. Im Einzelnen verfolgt der Verschönerungsverein mit seinem Eintreten für Prüfung und Umsetzung des Vorschlages vier Ziele:

1. Der Verschönerungsverein möchte insbesondere dazu beitragen, dass dieser Vorschlag in der Öffentlichkeit die **verdiente Würdigung** erfährt und in der Bürgerschaft eine möglichst **breite Diskussion** auslöst.
2. Der Verschönerungsverein sieht den **Vorteil des Vorschlages der DASL** darin, dass die Umgestaltung der Verkehrsachse anders als bei den "Großplanungen" der Untertunnelung, Überbrückung oder Überdeckung **abschnittsweise realisierbar** ist, aber für den gesamten Bereich zwischen Österreichischem Platz und Neckartor angelegt ist und insgesamt eine **adäquate Gesamtlösung** darstellt.

Darin liegt der Vorzug des Konzepts der DASL, nämlich dass der Weg zum Ziel in einem mehrstufigen Prozess gegangen werden kann. Eine Entscheidung für eine der Großplanungen - wie z.B. bei einer Überbauung oder Untertunnelung - wäre hingegen nicht umkehrbar.

Es ist deshalb im Sinne der Stadtplanung und des Stadtbildes nach unserer Auffassung an der Zeit, unter ständiger Überprüfung der Einzelvorschläge und Prüfung von Varianten zu einzelnen Punkten mit der **Umsetzung einzelner erster Elemente** des Gesamtkonzepts Cityboulevard **alsbald zu beginnen**.

3. Der Verschönerungsverein stellt sich vor, dass einzelne Vorschläge aus dem Gesamtkonzept des Cityboulevards rasch in einer Art **Feldversuch auf der Straße** selbst auf ihre Umsetzbarkeit und dauernde Anwendbarkeit überprüft werden. Hierfür bietet sich im Abschnitt zwischen Willhelmsplatz und Charlottenplatz ganz hervorragend der Bereich bei der Leonhardskirche an. Wohl etwas schwieriger wäre ein solcher Versuch zwischen Charlottenplatz und Gebhard-Müller-Platz im Bereich beim Staatstheater in der Achse der Eugenstraße. Grundsätzlich kann an jedem dieser beiden Punkte mit **überschaubarem Kostenaufwand** in einer jederzeit **wieder aufhebbaren Form** versuchsweise überprüft werden, ob der Gesamtvorschlag der DASL auch in seinen verkehrlichen Auswirkungen in sich stimmig ist.

Dieser Versuch könnte es mit sich bringen, dass die heute geltende Höchstgeschwindigkeit geringfügig reduziert wird. An den beiden genannten Stellen an der Leonhardskirche und in der Achse der Eugenstraße sollten neben einer Verringerung der Gesamtfahrbahnbreite an den Stellen, an denen nicht zwingend erforderliche Fahrspuren vorhanden sind, und einer **Verbreiterung der Gehwege** mit Verlegung der Randsteine vor allem **Überwege für Fußgänger** mit **provisorischen Ampelanlagen** geschaffen werden. An diesen beiden ebenerdigen Überwegen kann in einem zeitlich begrenzten Feldversuch durchaus geprüft werden, ob es tatsächlich von so unabwendbar zwingender Notwendigkeit ist, zwischen dem Österreichischen Platz und dem Neckartor einen durch Signalregelungen gänzlich ungehinderten Verkehrsfluss gewährleisten zu müssen.

4. Der Verschönerungsverein legt bei einer späteren Durchführung der Maßnahme großen Wert darauf, dass die beiden unterschiedlichen Bereiche der historischen Stadtentwicklung berücksichtigt werden.

Dabei geht es einerseits um den Abschnitt Neckartor - Charlottenplatz als Repräsentationsachse der königlichen Residenzstadt und andererseits um die Hauptstätter Straße als wichtige Kommunikations- und Wirtschaftsachse der bürgerlichen Stadt. In diesen beiden Bereichen sollen bei der Detailbearbeitung und bei den straßenbegleitenden Grünelementen angemessene Gestaltungselemente Verwendung finden, z.B. großkronige Bäume im Residenzbereich und kleinkronige Bäume im bürgerlichen Bereich oder verschieden gestaltete Pflasterbeläge und Beleuchtungselemente.

Nicht zuletzt regt der Verschönerungsverein an, den **Schicksalsbrunnen** nach Möglichkeit wieder an seinem ursprünglichen historischen Standort in der Achse der Eugenstraße zu platzieren.

Nachdem wir unsere Initiative am 18.11.2003 gemeinsam mit der DASL zunächst der Stuttgarter Presse vorgestellt haben, werden wir als öffentliche Mitgliederveranstaltung unseres Vereines am Dienstag, den **09. Dezember 2003** um 18:00 Uhr im Max-Bense-Saal der Stadtbücherei (Wilhelmpalais) eine **Podiumsdiskussion** zum Thema veranstalten.

Ein Vertreter der DASL wird den Vorschlag des Stadtboulevards erläutern. Anschließend wird der Vorschlag auf dem Podium unter der Leitung von Frau Susanne Wetterich diskutiert. Hierzu haben bereits Baubürgermeister Matthias Hahn, Dr. Wolfgang Milow, Kulturgemeinschaft Stuttgart e.V., der Verkehrsplaner Prof. Dr.-Ing. Rolf H. Karajan, und Prof. Hans Dieter Lutz, Architekt und Stadtplaner, ihre Mitwirkung zugesagt. Nach der Diskussion auf dem Podium soll Gelegenheit zu Fragen und Anmerkungen aus dem Publikum sein. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung der von uns eingeladenen Vertreter von Wirtschaft, Bürgerschaft, Politik, Stadt und Land.

Von unserer Initiative für den Vorschlag der DASL erhoffen wir uns den endgültigen **Abschied von nichtfinanzierbaren Großplanungen**, die **Aufhebung von Denkverboten** zur Umgestaltung dieser Verkehrsachse und einen **neuen Anschub**, die unbefriedigende Situation zwischen Österreichischem Platz und Neckartor kurz- bzw. mittelfristig zu verbessern.

- Bruckmann -
Vorsitzender